

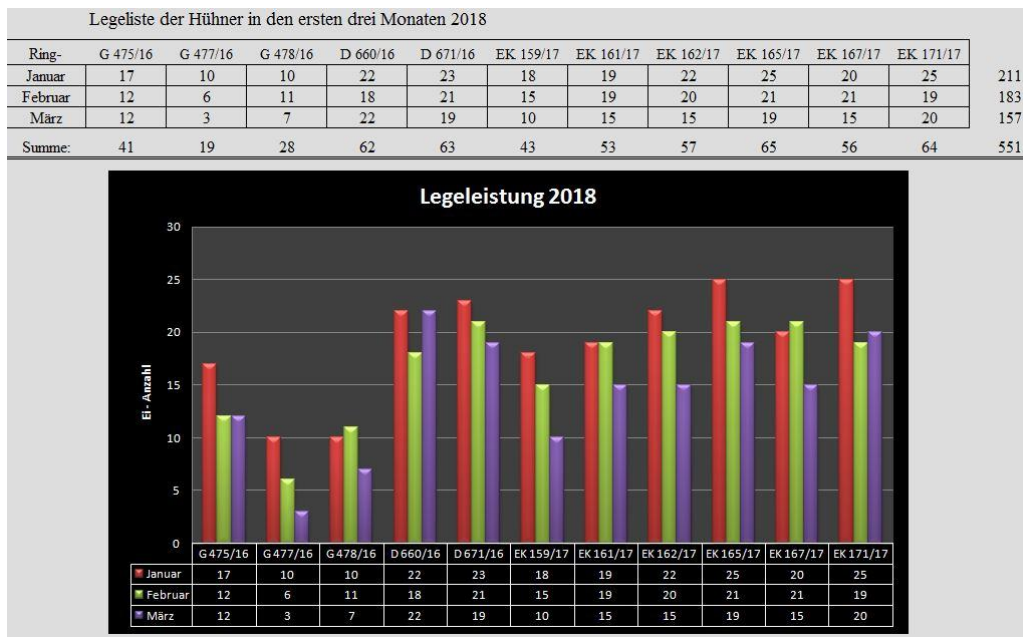
Wenn man keine Arbeit hat, dann macht man sich welche.

Da ich keine Fallnester besitze und diese auch nicht möchte, bin ich Anfang des Jahres 2018 auf eine Idee gekommen, wie ich jedes gelegte Ei der zuständigen Henne zuordnen kann. Da ich bereits in Alterszeit bin und zuhause noch eine Funk- Überwachungskamera mit Mikrofone hatte die einst als Babyphone der Enkelkinder diente, installierte ich diese in meinen Stall. Der Monitor wurde in der Küche aufgebaut, weil dieses der Raum mit der höchsten Frequenz vom Aufenthalt her im Haus am Tage war.

Das ganze Augenmerk war nun bei jedem Betreten in der Küche auf den Monitor gerichtet. Auch die Enkelkinder, wenn sie zu Besuch waren, hatten ihren Spaß daran. Am Anfang der ganzen Aktion war es recht schwierig, die Hennen auf den Nestern zu identifizieren. Somit rannte ich raus in den Stall, sobald eine Henne auf dem Nest saß und schaute mir die Nummer auf dem Ring an. Des Weiteren stellte ich fest, dass einige Hennen immer das gleiche Nest bevorzugten und andere Tiere es egal war, wo sie ihr Ei hinlegten.

Nach einiger Zeit erkannte man die Hennen bereits am Kamm und ihrem Sitzverhalten im Nest. Eine Henne hatte z.B. die Angewohnheit ihren Kopf und einen Teil des Oberkörpers zu positionieren, so dass sie ihn weit über den Nestrand beugte. Dieses sah ähnlich so aus, als ob ein Betrunkener sich übergeben wollte. ☺ Eine weitere Henne zeigte immer ihre Hinterseite. Somit konnte man schnell nach einiger Zeit bereits Vorabschlüsse auf das Tier nehmen. Auch die Eiform, das Eigewicht und die Schalenfarbe erwiesen sich als Indiz auf die jeweilige Henne. Nach gut 2 -3 Wochen hatte ich das richtig gut drauf. Der Vorteil der ganzen hin- und her Laufaktion bestand aber darin, dass ich dieses immer im Trockenen machen konnte, weil der Weg aus dem Haus durch den Keller in den Stall komplett überdacht ist. und wenn man in der kalten Jahreszeit keine Bewegung hat, dann macht man sich eben welche.

Ich notierte fleißig das Eigewicht, schrieb das Datum auf das Ei und die Ringnummer. So ergab sich mit der Zeit ein Muster zu jedem Tier. Die "betrunkene" Henne war die einfachste, da sie immer ein Eigewicht von um ca. 60 – 64 g. hatte und das Ei recht breit und rund war. Eine andere Henne legte recht längliche Eier um die 57-59 g. Eine Henne legte Eier mit kleinen Punkten und andere mit großen Flecken. So gab es auch sehr helle und recht dunkle Eier in der Schalenfarbe. Ich stellte auch fest, dass die Eier einigen Gewichtsschwankungen unterlagen.



Die in der Tabelle aufgeführten Tiere stammen ursprünglich aus Linien von unterschiedlichen Züchtern. Auf Namen gehe ich bewusst nicht ein. Die ersten drei Hühner wurden der Küche zugeführt, weil sie bereits in 2016 aufgefallen waren, die Legeleistung weit unter dem Standard lag und der Beweis, dass das Sundheimer Huhn als guten Winterleger nicht nach gekommen sind. Die einigen Gramm Federn flossen auch nicht in die Berechnungen.

Anbei die Gewichtsrechnung der Hennen G 475 - G 477 - G 478					
	G - 475		G - 477		G - 478
Gewicht Kopf	150	g	150	g	150
Gewicht Füße	120	g	120	g	120
Gewicht Blut	100	g	100	g	100
Gewicht Innereien	631	g	854	g	590
Gesamt Abfall	1001	g	1224	g	960
Schlachtgewicht	2455	g	3294	g	2566
Einfriegewicht	1824	g	2440	g	1976
Lebendgewicht	3456	g	4518	g	3526

Aufgrund des errechneten Lebendgewichtes der drei Tiere, ist der Rassestandard aus meiner Sicht in keinsten Weise vorhanden. Es stellt sich nun die Frage, da die Tiere stark verfettet waren, wie es zu dieser Verfettung der Hühner kommen konnte. Alle drei Tiere wurden mit den anderen Hühnern zusammen gehalten. Sie bekamen das gleiche Futter und hatten den gleichen Auslauf. Es ist nicht auszuschließen, dass die Tiere genetisch dazu veranlagt sind, extrem zu verfetten.

Ein Blick zum Rassestandard untermauert dieses.

Sundheimer Huhn nach Rassebeschreibung:

Gewicht: Hahn 3,0 – 3,5 kg Henne 2,0 – 2,5 kg Bruteigewicht 55 g

Legelleistung 200 – 220 Eier, Farbe: Hell- bis dunkelbraun, auch punktiert.